

Reiseinformationen Dänemark

Ein Tag auf Skarø - Natur pur

Dreieckiger Fußballplatz und Eis bei Tante Sofie

Reise-Pilot.de
Das Online-Reisemagazin

Die dänische Inselwelt südlich von Fünen zählt zu den beliebtesten Segelrevieren Skandinaviens und liegt dazu noch direkt vor unserer Haustüre. Von Kiel oder Heiligenhafen sind es ein knapper Tagestörn, die Segler aus den Häfen an der deutschen Ostküste betrachten sie durchaus als ihr Heimatrevier. Die Gewässer zwischen den Inseln sind abwechslungsreich und durch die vielen Flachs und engen Durchfahrten seglerisch durchaus anspruchsvoll. Einige Skipper machen jedes Jahr die unliebsame Bekanntschaft mit dem Meeresboden, wenn sie beim Versuch, die eine oder andere Strecke abzukürzen, auf einer Untiefe auflaufen. Das durch die Inseln geschützte Revier können auch kleine Boote normalerweise gefahrlos befahren. Selbst für eine Jollenwanderung oder Kanutouren bietet es sich an, da die Abstände zum jeweils nächsten Hafen oft nur wenige Meilen sind.

Die südfünische Inselwelt liegt im Dreieck zwischen Alsen, Svendborg und Langeland. Die größte und bekannteste Insel ist Aerø mit Aerøskøbing und seinem Ortskern aus schmucken Fachwerkhäusern. Aerøskøbing ist Fährhafen für die Verbindung nach Svendborg und Ziel selbst von Kreuzfahrtschiffen, Oldtimern und Ausflugsbooten. Während Aerøskøbing durch den Tourismus mit der Zeit "geschleift" zu sein scheint und in den letzten Jahren etwas von seinem Charme verloren hat, haben es die Bewohner auf den kleineren Inseln bestens verstanden, sich ihre Eigenart zu bewahren. Ob Lyø, Drejø, Birkholm, Avernakø, Hjortø, jede dieser Inseln hat einen eigenen Charakter und eine eigene Geschichte.

Wir lagen mit unserer Yacht in Svendborg wegen eines umfangreichen Sturmtiefs fest. Wenn die Regenfronten einer solchen Wetterlage erst einmal durch sind und das Rückfrontwetter von Nordwesten den Himmel aufklart, dann herrscht zwar immer noch viel Wind, aber die sonnigen Abschnitte dominieren. Bestes Ausflugswetter also.

Wir gehen die wenigen Schritte vom Sportboothafen zum Anleger der Fähre M/F Højestene, die als Lebensader von Svendborg Skarø und Drejø verbindet. Außer uns steigt noch eine Gruppe von 4 Personen an Bord und ein Handwerkerauto, eine Leiter auf dem Dachgepäckträger, rollt auf die freie Ladefläche.

Pünktlich um 11.00 Uhr legt die M/F Højestene im Hafen von Svendborg ab. Die Maschine klingt richtig satt und man spürt die Kraft, die sich auf den Propeller überträgt mit allen Fasern.



Drejø-Steilküste



Jollenwandern in der südfünischen Inselwelt



Selbst für Paddler ein geeignetes Revier



Im Svendborgsund



Fähranleger in Svendborg

Reiseinformationen Dänemark

Ein Tag auf Skarø - Natur pur

Dreieckiger Fußballplatz und Eis bei Tante Sofie

Reise-Pilot.de
Das Online-Reisemagazin

Von Bord aus haben wir einen herrlichen Blick auf die renovierten Hafenhäuser von Svendborg und den Oldtimer-Hafen. Vorbei geht es am Rundhafen in den Svendborgsund und unter der Brücke nach Taasinge hindurch. Im Svendborgsund trifft man oft auf starke Strömungen bis zu 6 kn. So auch heute. Bei dem herrschenden stürmischen westlichen Wind muss selbst die Fähre ihrem Motor einiges abverlangen. Auf der Seite Fünens ist die Küste im Sund bis auf jeden Quadratzentimeter bebaut. Abwechslungsreiche Architektur wechselt mit den älteren hochherrschaftlichen Anwesen. Den Svendborgsund kann man gern als das Blankenese Dänemarks bezeichnen.



Abfahrt in Svendborg

Die Fähre stampft durch die See und es fängt etwas an zu schaukeln, als wir aus der Landabdeckung Fünens herauskommen und der Nordwest mit 8 Windstärken bläst und das Wasser mit weißen Schaumkronen brodeln lässt. Die Fahrt von Svendborg nach Skarø dauert insgesamt nur 35 Minuten. Bevor wir anlegen geht noch der zweite Mann an Bord herum und wir bezahlen die Überfahrt. Wir wollen nach Skarø, sagen wir ihm. Er lächelt und erwidert, das ist alles ein Preis. Hin und zurück, ob wir nur diese Strecke fahren oder auch noch nach Drejø möchten.



Im geschützten Svendborgsund

Der Fährhafen auf Skarø ist kombiniert mit einem kleinen 50 Liegeplätze fassenden Sportboothafen. Wir kommen pünktlich gegen 11.35 an und haben nun Zeit bis um 16.55 Uhr, wenn die Fähre uns auf ihrer Nachmittagsstour wieder mit nach Svendborg nehmen soll.

Wir gehen von Bord, auch das Handwerker-Fahrzeug verlässt das Schiff und den Hafen. Und so stehen wir nach kurzem ganz allein und verlassen am Anleger. Der Wind bläst in unverminderter Stärke und wir wundern uns, dass eines der drei Boote im Hafen ganz ruhig liegt. Es hat keine Schlagseite, liegt aber fest auf Grund, und das seit mehreren Tagen. Der Wasserstand ist durch den Sturm soweit gefallen, dass nur noch ein knapper Meter Wassertiefe im Hafen vorhanden ist. Die Crew hat schon abgemustert und kommt wohl erst wieder, wenn sich die Verhältnisse normalisiert haben.



Blick vom Brückendeck auf die stürmische See

Über Skarø haben wir bei einer Sendung "Landpartie" im NDR von Heike Götz erfahren, dass diese Insel einen dreieckigen Fußballplatz habe. Und richtig, nur wenige Meter vom Hafen entfernt liegt auf der linken Seite das beschriebene Fußballfeld. Es gleicht einem Bolzplatz hat sicher keine internationalen Abmessungen, aber doch zwei Tore.



Dreieckiger Fußballplatz



Fähranleger und Sportboothafen auf Skarø

Reiseinformationen Dänemark

Ein Tag auf Skarø - Natur pur

Dreieckiger Fußballplatz und Eis bei Tante Sofie

Reise-Pilot.de
Das Online-Reisemagazin

Bis die Fähre wieder kommt und uns abholt, haben wir nun gute 4 Stunden Zeit, um uns dieses kleine Eiland zu erschließen. Hilfreich unterstützt uns dabei eine kleine Broschüre, die wir beim Ticketkauf auf der Fähre erhalten haben. Neben einigen - auch geschichtlichen Informationen - zeigt uns eine Karte, welche Wege wir einschlagen können. Zunächst drehen wir uns mehrfach um unsere eigene Achse - aber es stimmt: Wir sehen keinen einzigen Menschen. Die Insel gehört also uns allein. Auf dem Weg über den Skarø-Brovej richten wir unsere Schritte zunächst nach Skarø By. Vorbei kommen wir dabei als nächstes nach dem kruisosen Dreiecks-Fußballplatz an einem Minischild mit stilisiertem Zelt und Pfeil, der auf eine einfache Wiese zeigt. Dieser wird als "Primitiv Teltplads" beschrieben. Das erscheint nicht übertrieben und zeigt auf, dass man hier naturverbundene Gäste bevorzugt. Skarø ist kein Luxusziel und soll es auch nicht werden. Die knapp 40 fest hier wohnenden Einheimischen haben sich neben dem Erhalt sogar die Verbesserung der Naturverhältnisse auf ihren Lebensprogrammzettel geschrieben.

Der Orstkern besteht aus wenigen Häusern und Gehöften, die sich ganz herausgeputzt mit frischer Farbe und im Fachwerkstil mit Reetdach präsentieren. Vor der heraufziehenden dunklen Regenwolke hebt sich das Gebäude am Ortseingang in schönem Kontrast vom Himmel ab. Rund um den Teich sehen wir noch weitere gepflegte Anwesen mit liebevoll arrangierten Bauerngärten.

Wir kommen am "Købmand" vorbei, der nicht nur über Mittag, sondern gleich bis abends geschlossen hat. Es ist immerhin die zweite Hälfte im August und Gäste sind offensichtlich keine mehr auf der Insel. Der im Prospekt beschriebene "Pølsevogn" hat die Insel wohl schon verlassen. Apropos "verlassen". Auch in Skarø By treffen wir auf keinen einzigen Menschen. Beim Café Tante Sofie steht ein großes Schild "geöffnet", allerdings auch erst nach der Mittagspause. So beschließen wir, hier erst nach dem Spaziergang einzukehren.

Auf Initiative der Einwohner-Vereinigung wurden quer durch die Felder und am Strand entlang über die ganze Insel Wege gekennzeichnet, auf denen Besucher zu Fuß die Insel erkunden können. Skarø wurde dabei durch die Kommune Svendborg unterstützt.

Wer nun ein asphaltiertes Wegenetz erwartet, der ist am falschen Ort. Einige der eingezeichneten Rundtouren absolviert man auf zugewachsenen Pfaden, die kaum noch als Wege zu erkennen sind. Aber genau dies macht den unglaublichen Reiz dieser Insel aus. Natur ohne Zugeständnisse an die Ökonomie.



Hinweis zum "Primitiv Teltplads"



Ortseingang



Dunkle Regenwolken am Himmel



Im Ort Skarø By



Eines der wenigen modernen Wohnhäuser

Reiseinformationen Dänemark

Ein Tag auf Skarø - Natur pur

Dreieckiger Fußballplatz und Eis bei Tante Sofie

Reise-Pilot.de
Das Online-Reisemagazin

Auf Skarø dominiert die Ökologie, das spürt man beim Marsch über die Insel.

Wir streifen durch den Ort und wenden uns zunächst nach Osten. Der "Østerhovedvej" führt leicht die Koppel hinunter und wir haben einen herrlichen Blick auf den bewaldeten Küstensreifen von Taasinge, hinüber nach Hjortø, Drejø und bis nach Aerø, wo wir die blauweiße Fähre Richtung Svendborg tuckern sehen.

Bei stürmischem Wind hat man oft richtig klare Sicht. Nur der Wind lässt die Gischt auf dem Wasser tanzen und den Horizont ein wenig verschwimmen. Østerhoved ist in weiten Teilen landwirtschaftlich genutzt. Wir sehen die abgeernteten Felder, auf denen noch das Stroh liegt. Am Strand richten wir unsere Schritte nach Südwesten. Auf der "Kalbskoppel" zum Naturreservat Kalveodde, das Gegenstück dazu liegt im Norden der Insel mit "Revet" und "Skarø Odde". Das Skarøer Riff und die Skarøer Landzunge sind vor allem Brutgebiete für Wasservogel. Küstenseeschwalbe, Zwergseeschwalbe, Austernfischer und Sandregenpfeifer, um nur einige zu nennen. Diese Naturreservate sind vom 1. März bis 15. Juli während der Brutzeit geschlossen. In der übrigen Zeit kann man die Einflüsse von Wind und Strom auf die Natur verfolgen, die sich dadurch in einem ständigen Wandel befindet. Die Skarø Landzunge beispielsweise weitet sich immer weiter in Richtung Fünen nach Norden aus. Jetzt im August grasen im Reservat Schottische Hochlandrinder mit ihrem typischen Zottelfell und tragen dazu bei, die Pflanzenwelt zu erhalten.

Unser Spaziergang führt uns nun knapp 2 Kilometer durch teilweise unwirtliches Gelände - der eingezeichnete Weg ist kaum noch zu erkennen - in Richtung Westen, wo wir auf einer Anhöhe eine kleine Kapelle sehen. Sie wollen wir besuchen. Sie steht einsam auf dem Hügel mit dem Friedhof drum herum. Die Kapelle auf Skarø ist ein vergleichsweise neueres Gebäude und stammt aus dem Jahre 1900. Bis dahin mussten die Bewohner nach Dreijø zur Kirche. Häufiger haben wir auf den dänischen Inseln die Gotteshäuser an ganz einsamen und verlassen Plätzen angetroffen. Welcher Sinn sich dahinter verbirgt, blieb uns bisher verschlossen.

Von der Kapelle aus marschieren wir an die Westküste der Insel rund um den Vesterbjerg. Mit immerhin 9 Metern über dem Meeresspiegel bildet er die höchste Erhebung von Skarø.



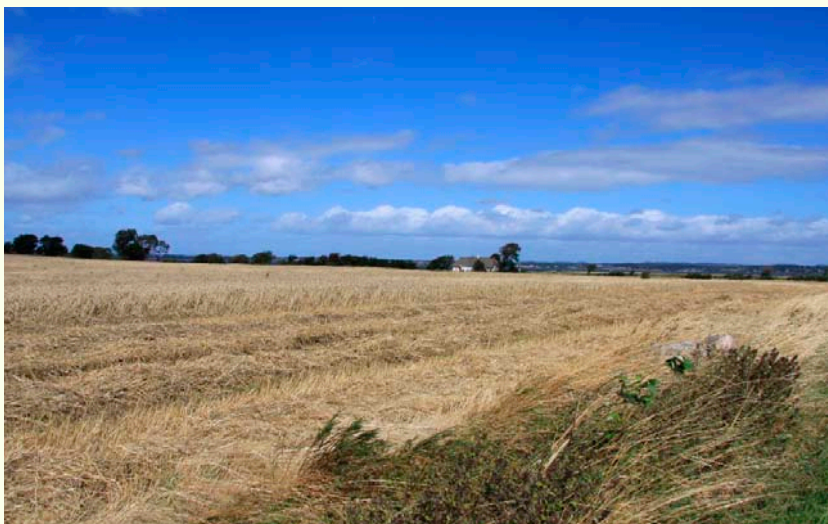
Natur pur auf Skarø



Mehr Pfad als Spazierweg



Rinder im Natur-Reservat



Am Vesterbjerg



Kapelle mit Friedhof

Reiseinformationen Dänemark

Ein Tag auf Skarø - Natur pur

Dreieckiger Fußballplatz und Eis bei Tante Sofie

Reise-Pilot.de
Das Online-Reisemagazin

Der Weg an der Küste entlang ist ebenfalls ein reiner Naturpfad und endet unzugänglich beim Riff. Wir entschließen uns, einfach ein Stück über ein Feld zu marschieren und gelangen auf den Weg "Alhoved", von dem wir kurz vor dem Dorf nach links am Riff vorbei dem Weg "Odden" folgen. Dieser Pfad ist etwas besser ausgebaut und gekennzeichnet, wahrscheinlich, weil hier sonst die Besucher von nahen Fährhafen das Reservat stören würden. Wir treffen wieder auf die Highland-Rinder und sogar auf eine Gruppe mit Pferden und Ponys. Gut sichtbar ist ein Hinweisschild in den Boden gerammt worden, das in mehreren Sprachen über Riff und Landzunge informiert bzw. wie man sich naturgerecht verhalten soll.

Nun wird es Zeit, dass wir noch vor der Fähre zu einem Kaffee kommen. Außerdem interessiert uns, etwas mehr über das speziell hier auf der Insel produzierte Ökologische Speiseeis zu erfahren. Das können wir nur bei Tante Sofie. Etwas unsicher sind wir allerdings geworden, ob wir dort wirklich etwas bekommen, denn - es verwundert nun nicht mehr - auf unserem gut 4 stündigen Marsch über die Insel, sind wir weiterhin keinem weiteren Menschen begegnet.

Wir steuern das Café "Tante Sofie" an, gehen durch den Torbogen in den Innenhof, alle Türen verschlossen, Stühle und Bänke, alles leer. Kurz vor dem enttäuschten Umkehren probiere ich die Türklinke zum Café und sie lässt sich tatsächlich öffnen. Die Tür fällt zu und wir stellen fest, dass innen kein Türgriff angebracht ist. Der Raum erinnert an einen Scheunenboden und ist zunächst - leer. Wir versuchen uns mit Hallo rufen bemerkbar zu machen und tatsächlich steigt von einer Leiter, die zum Boden hochführt, eine Frau herab. Sie heißt Britta Tarp, spricht ausgezeichnet Deutsch und erklärt, dass sie heute nicht mehr mit Gästen gerechnet hätte.

Aber wir bekommen unseren herbeigesehten Kaffee und eine große Portion ihres köstlichen Ökoeises. Skarø-Is wird ausschließlich aus den Rohstoffen der Insel hergestellt und jahreszeitlich angepasst. Es sind ganz spezielle Sorten dabei wie Honigeis und Birkensirup-Eis. Auch Rhabarber-Eis oder Johannesbeer- und Himbeer-Sorbet sind echte Renner. Auch das ökologisch erzeugte Soft-Eis überzeugt sofort.

Wir fragen natürlich, warum es dieses Eis nicht auch in Deutschland gibt. Britta antwortet lakonisch "zu teuer".

Wir haben Glück gehabt, überhaupt noch etwas auf der Insel bekommen zu haben, denn "nächste Woche macht hier alles dicht". Saison over!



Am Riff - kein Durchkommen



Marsch über ein Feld



Blick auf die Skarø-Landzunge



Schottische Highlands



Das Café mit Eistruhen und Ökosiegel



Eingang zum Café Tante Sofie